

Kunstschrott aus Balzers

«Oxydation»-Vernissage am 29. August

BALZERS – Kunst ist manchmal Schrott. Seit 10 Jahren kehrt Edgar Büchel diese Erkenntnis ins Gegenteil um und macht aus Schrott Kunst.

Ab 29. August sind Büchels rostige Objekte unter dem Titel «Oxydation» erstmals öffentlich zu sehen.

Verrostete Werkzeuge, zerfresene Bleche oder korrodierte Maschinenteile: Edgar Büchel verschweisst Fundstücke aus altem Stahl zu neuem Leben. In völliger Selbstverständlichkeit dient der ausgemusterte Pflug als Engelsflügel, der gusseiserne Badewannenfuß als Hundeschnauze – als hätten die Teile nie einen anderen Zweck

gehabt. Umso erstaunlicher ist es, dass Edgar Büchel nie nach Plan vorgeht: «Ich stosse meist zufällig auf interessante Stücke und verarbeite sie rein intuitiv. Vom Resultat bin ich oft selber überrascht», sagt der 38-Jährige.

Eindringliche Charaktere

Vor rund 10 Jahren hat Edgar Büchel mit der Kunst des Recyclings rostiger Stahlteile begonnen. Bis heute ist ein Werk von rund 30 Objekten mit unterschiedlichen, äußerst eindringlichen Charakteren entstanden. Die Ausstellung «Oxydation» macht Büchels Leidenschaft für Rost und Stahl nun erstmals öffentlich. (pd)

Ausstellungsdauer

«Oxydation» dauert von Freitag, den 29. August (Vernissage: 18 Uhr), bis Sonntag, den 31. August; und am darauffolgenden

Wochenende von Freitag, den 5. September, bis Sonntag, den 7. September, in Walters Schlossmostenerei und Mechanische Werkstätte, Unterm Schloss 15, Balzers.



«Schrottkünstler» Edgar Büchel mit der Skulptur «Krieg und Frieden».

Vollisblatt Donnerstag 21. August 2008